

New Ideas Think Tank

Trecker Talk



von Dieter Dänzer

Investitionsabsichten der Landwirte höher als in 2022

Agrar-Konjunktur- und Investitionsbarometer: Stimmung sinkt leicht, aber Investitionsplanungen steigen

AGCO: Rekord-Nettoumsatz im zweiten Quartal von 3,8 Milliarden US-Dollar, fast 30 % mehr als im Vorjahr

AGRAVIS: Standortnetz der NewTec West wird erweitert

BayWa: 5,2 Millionen Euro werden in neues Technik-Servicezentrum in Franken investiert

Bundesverband LandBauTechnik: mehr Fachbetriebe für Land- und Baumaschinentechnik in der Handwerksrolle eingetragen

RWZ Rhein-Main: Rechtsformwechsel zur Aktiengesellschaft erfolgreich umgesetzt

Claas: Benjamin Schutte übernimmt zusätzlich die Vertriebsregion Middle Europe

Krone Gruppe: Dr. Tono Nasch neu im Aufsichtsrat

Liebe Leserinnen und Leser,

im Trecker Talk der vergangenen Woche hatte ich angemerkt, dass die Meldung, dass der CEMA-Geschäftsklimaindex – der Indikator seitens der Landtechnikindustrie, wohin die Reise in der Branche geht – in den Rezessionsquadranten gewandert sei, sicher für viel Gesprächsstoff sorgen werde. Und dies war in der Tat der Fall, wie einerseits die diversen Anrufe und Mailkommentare zeigen und andererseits die Gesamtzahl der nachverfolgbaren Öffnungen des Trecker Talk mit einer Quote von aktuell bereits über 400 %. Einmal mehr wird für uns ersichtlich, dass die von uns verfolgte Content- und Channel-Strategie von Ihnen liebe Leserinnen und Leser bestens angenommen wird. Dank der von uns umgesetzten inhaltlich geprägten Digital-Only-Strategie – die sich fundamental von den diversen Newsletter-Angeboten unterscheidet – ist es gelungen, innerhalb von weniger als einem halben Jahr über 5.000 Abonnenten für den Trecker Talk zu gewinnen.

Bei den meisten Rückmeldungen ist es darum gegangen, dass man im Grunde die Rezessionsstimmung nicht nachvollziehen könne, wenn die Mehrzahl der Händler und Hersteller zumindest nach Abschluss des ersten Halbjahres auf

Landtechnik-Rekordumsätze verweisen. Wobei seit mindestens 2 Monaten überall in der Branche von einem starken Rückgang der Auftragseingänge – im günstigeren Fall nur zwischen 10 und 20 % – gesprochen wird. Die Hersteller sorgen sich um die Auslastung ihrer Werke, weil ihre Vertriebspartner häufig nicht in der Lage seien, ihre bei ihnen platzierten Aufträge an die Endkunden weiterzureichen. Die Händler wären direkt von einer Unterversorgung in den Jahren 2021 und 2022 in ein rekordhohes Überangebot gerutscht. Der CEMA-Umfrage zufolge seien die Händlerbestände in vielen europäischen Märkten jetzt schon höher als im Jahr 2019, das aufgrund hoher Händlerbestände in die Geschichte eingegangen war.



In Nordamerika wurden in den ersten sechs Monaten von 2023 im Vergleich zum Vorjahr 57 % mehr Mähdrescher verkauft. In Europa lag die Steigerung bei 44 % was vor allem auf die Verbesserung der Lieferketten zurückzuführen ist. (Foto: Werkbild)

Es ist definitiv ein Phänomen, dass das aktuelle Stimmungsbild was die Umsatzsituation im ersten Halbjahr – aber auch das Gesamtjahr 2023 – und was den Ausblick auf das Jahr 2024 betrifft, so stark auseinanderdriften. Wobei das neueste Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, das die Rentenbank in dieser Woche veröffentlicht hat, die düstere Erwartungshaltung der Hersteller und Händler konterkariert. Im Juni 2023 hat das Marktforschungsinstitut „Produkt Markt“ seine halbjährliche Befragung von rund 1.000 landwirtschaftlichen Betrieben und Lohnunternehmen im Auftrag der Rentenbank, dem VDMA und des DBV – Deutscher Bauernverband – erneuert. Die ermittelten Ergebnisse sind wohl besser ausgefallen, als die allermeisten auf der Hersteller- und Händlerseite erwartet haben dürften! Unter anderem werden viele von dem bekundeten gewachsenen Investitionsinteresse überrascht sei: 39 % der Befragten planen noch in diesem Jahr Investitionen, vor einem Jahr waren es nur 28 %. Doch dazu später mehr.

Denn einleitend will ich zunächst noch darauf hinweisen, dass alle mich in dieser Woche erreichenden Meldungen keinerlei Rezessionsstimmung vermitteln! Die jüngste, nämlich gestern Nachmittag eingetrudelt, ist die von AGCO, darin ist von einem Rekord-Nettoumsatz im zweiten Quartal von 3,8 Milliarden US-Dollar, fast 30 % mehr als im Vorjahr, zu lesen und von einer operativen Marge im zweiten Quartal auf Rekordniveau von 13%. In einer anderen Meldung ist beispielsweise zu lesen, dass die BayWa in einen neuen Landtechnik-Standort 5,2 Millionen Euro investiert. Aber alles der Reihe nach, den Anfang macht das Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar und dann folgen die Meldungen in

alphabetischer Reihenfolge. Den Abschluss bilden zwei Personalmeldungen.

Stimmung in der Landwirtschaft sinkt leicht - die Investitionsabsichten sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen



Die Umfrage bei 850 Landwirten und 150 Lohnunternehmern für das Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar hat ein wesentlich optimistischeres Ergebnis erbracht als viele Brancheninsider erwartet hatten. (Foto: Werkbild)

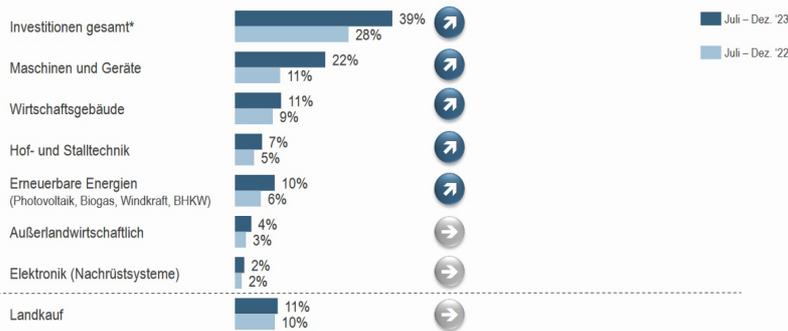
Gegenüber der letzten Befragung im Dezember geht der Gesamtindex der Stimmungslage der deutschen Landwirtschaft leicht von 14,9 auf 13,2 Punkte zurück - aber gegenüber dem Juni letzten Jahres zeigt er sich leicht verbessert. Der Grund für den Rückgang liege in der schlechteren Beurteilung der zukünftigen Lage in zwei bis drei Jahren und fast unverändert nahe dem bisherigen Tiefstand. Die Beurteilung der aktuellen Situation befinde sich dagegen weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau. Einzig bei Veredlungsbetrieben habe sich die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Situation im Vergleich zu Dezember verbessert. Sie übertreffe inzwischen die Einschätzung der Ackerbau- und Futterbaubetriebe. Die Einschätzung der künftigen Lage werde jedoch bei allen drei Betriebsformen schlechter gesehen.

Im Vergleich zum Dezember 2022 werde die aktuelle Stimmungslage vor allem durch niedrigere Erzeugerpreise für Getreide, Milch und Rinder, aber auch durch die nationale Agrarpolitik gedrückt. Schweine-, Ferkel-, und Düngemittelpreise würden dagegen deutlich positiver wahrgenommen. Im Vergleich zu Juni 2022 würden außerdem die Preise für Schweine, Treibstoff, Futter- und Düngemittel deutlich positiver beurteilt. Dämpfend wirken sich allerdings politische Unsicherheiten und gestiegene Zinsen für Fremdkapital aus.

Besonders auffällig ist das Auseinanderdriften der Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Situation und der Erwartung der wirtschaftlichen Situation in zwei bis drei Jahren. Während die aktuelle Situation mit 2,78 Punkten so gut wie zuletzt vor neun Jahren bewertet wird, werden die Erwartungen nur noch mit 3,41 Punkten und damit so schlecht wie zuletzt vor deutlich mehr als einem Jahrzehnt bewertet.

Spürbar mehr Landwirte beabsichtigen im Vergleich zum Vorjahr zu investieren.

- Landwirte: Investitionsplanungen nach Investitionsbereichen -



*ohne Landkauf

% Betriebe mit Investitionsplanungen inkl. Investitionswahrscheinlichkeiten (neu oder gebraucht)

Frage 11: Welche Investitionen werden Sie voraussichtlich bis zum Jahresende 2023, also von Juli bis Ende Dezember 2023, in den folgenden Bereichen durchführen (inkl. Mietkauf und Leasing)?

Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar | 3. + 4. Quartal 2023

- 13 -

produkt+markt

Gestiegene Investitionsplanungen

Obwohl die Zukunft nicht positiv gesehen wird, ist das Investitionsinteresse überraschend deutlich angewachsen: 39 % der Befragten planen noch in 2023 Investitionen – vor einem Jahr waren es nur 28 %. Der Anteil derjenigen Betriebe, die noch in diesem Jahr in Maschinen und Geräte investieren wollen, hat sich verdoppelt mit 11 % auf 22 %. Das Interesse für Hof- und Stalltechnik sowie für Erneuerbare Energien ist ebenfalls gewachsen. Das geschätzte Investitionsvolumen für das zweite Halbjahr 2023 liegt mit 5,8 Mrd. Euro auf Höhe des ersten Halbjahres 2023. Die höheren Fremdkapitalzinsen würden sich bei den Finanzierungen der Investitionen bemerkbar machen. So planen die Landwirte laut der aktuellen Umfrage bei der Anschaffung von Maschinen und Geräten im Durchschnitt rund 48 % Eigenkapital und 27 % Bankfinanzierungen einzusetzen (Rest: Hersteller-/Händlerfinanzierungen, Leasing, Miete). Im Dezember lag der geplante Eigenkapitalanteil noch bei 41 % und der Anteil der Bankfinanzierungen bei 37 %. Diese Veränderung lässt sich schnell aufklären mit einem Blick auf die Liquiditätsslage: der Anteil der Betriebe, der diese aktuell als sehr angespannt beurteilt, steigt von 12 % im Dezember auf 16 %. 51 % der Betriebe schätzt die Lage dagegen als nicht angespannt ein (57 % im Dezember).

AGCO vermeldet Rekord-Nettoumsatz im zweiten Quartal



Bis 2030 will AGCO das Ziel erreicht haben vollständig autonome Lösungen über den gesamten Erntezyklus hinweg anzubieten. Es werde weiterhin verstärkt in Premium-Technologie, Smart-Farming-Lösungen und verbesserte digitale Fähigkeiten investiert. (Foto: Werkbild)

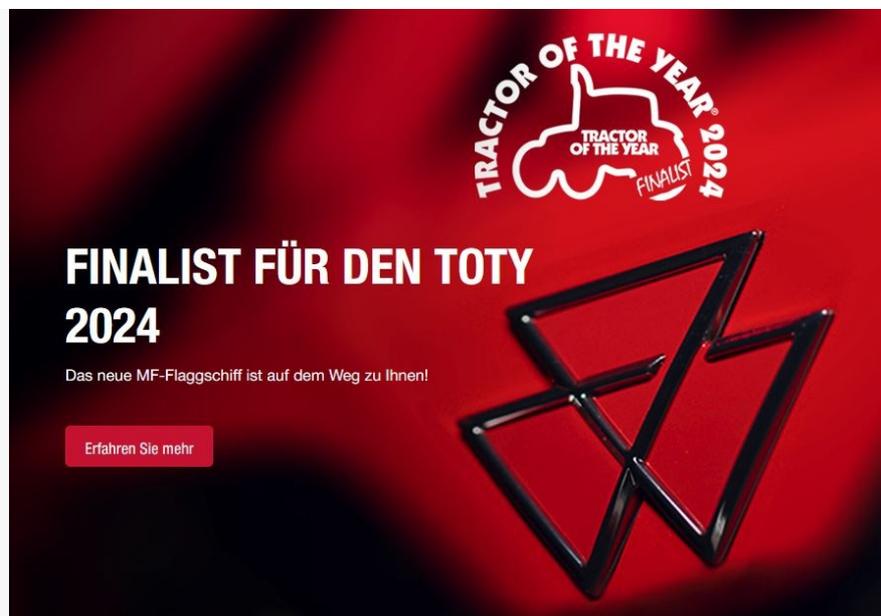
Der Nettoumsatz für das zweite Quartal 2023 habe sich auf rund 3,8 Milliarden US-Dollar belaufen, was einem Anstieg von etwa 29,8 % gegenüber dem zweiten Quartal 2022 entspreche. Ohne Berücksichtigung ungünstiger Währungsumrechnungen von rund 0,8 % sei der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 30,6 % gestiegen. Der Nettogewinn wird für das zweite Quartal 2023 mit 4,26 US-Dollar pro Aktie ausgewiesen. Dieses Ergebnis steht im Vergleich zu einem ausgewiesenen Nettogewinn von 2,37 US-Dollar pro Aktie im Vorjahresquartal.

Der Nettoumsatz für die ersten sechs Monate des Jahres 2023 liegt bei rund 7,2 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von etwa 27,1 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2022 entspricht. Ohne Berücksichtigung ungünstiger Währungseffekte von rund 3,0 % sei der Nettoumsatz in den ersten sechs Monaten 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 30,1 % gestiegen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 belief sich der ausgewiesene Nettogewinn auf 7,36 US-Dollar pro Aktie im Vergleich zu einem ausgewiesenen Nettogewinn von 4,40 US-Dollar pro Aktie im ersten Halbjahr 2022.

Eric Hansotia, Chairman, President
und Chief Executive Officer von
AGCO: *(Foto: Werkbild)*



Die Nachfrage nach größeren landwirtschaftlichen Geräten ist weiterhin hoch, da in den wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionsregionen ein gesundes Einkommen der Landwirte erwartet wird, und die Lockerung der Lieferkettenbeschränkungen ermöglicht es der Industrieproduktion, mit der Nachfrage Schritt zu halten. Die Rohstoffpreise bleiben auf einem unterstützenden Niveau, aber die jüngste Volatilität aufgrund der Unsicherheit der Ernteproduktion im laufenden Jahr in der nördlichen Hemisphäre hat die Stimmung der Landwirte in letzter Zeit beeinflusst."



AGCO hat von allen globalen Marken, sprich Fendt, Massey Ferguson und Valtra einen Finalisten im Rennen für den Award "Tractor of the Year 2024". (Foto:Werkbild)

Regionale Ergebnisse

Der Nettoumsatz in **Nordamerika** stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 um 33,8 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2022, ohne die negativen Auswirkungen der Währungsumrechnung. Das Wachstum resultierte in erster Linie aus gestiegenen Verkäufen von PS-starken Traktoren, Mähdreschern und Ausbringungsgeräten sowie den positiven Effekten der Preisgestaltung zur Minderung des inflationären Kostendrucks. Das Ergebnis im ersten Halbjahr 2022 wurde durch einen Cyberangriff negativ beeinflusst. Das Betriebsergebnis lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 um etwa 133,5 Millionen US-Dollar höher, wobei die operativen Margen im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2022 um über 500 Basispunkte stiegen. Das Betriebsergebnis profitierte von höheren Umsätzen und Produktionen, positiven Nettopreisen und einem vorteilhaften Umsatzmix.

Der Nettoumsatz in der Region **Südamerika** stieg in den ersten sechs Monaten 2023 im Vergleich zum Vergleichszeitraum 2022 um 26,7 %, ohne Berücksichtigung ungünstiger Währungsumrechnungen. Das starke Umsatzwachstum in Brasilien wurde teilweise durch geringere Umsätze in Argentinien kompensiert. Gestiegene Verkäufe von Traktoren mit hoher Leistung, höhere Margen sowie gestiegene Verkäufe von Momentum-Pflanzmaschinen und günstige Preise machten den größten Teil des Anstiegs aus. Das Betriebsergebnis stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2022 um rund 89,3 Millionen US-Dollar, und die operativen Margen beliefen sich auf 20,0 %. Die verbesserten Ergebnisse in Südamerika spiegeln den Vorteil eines höheren Umsatzes und einer höheren Produktion sowie eines günstigen Umsatzmixes wider.

Der Nettoumsatz in **Europa/Naher Osten (EME)** stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 um 33,2 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2022, ohne ungünstige Währungsumrechnungen. Die Verbesserung wurde durch den gestiegenen Absatz von PS-starken Traktoren, Nutztraktoren und Ersatzteilen sowie durch günstige Preise vorangetrieben. Den größten Teil des Anstiegs trugen starke Zuwächse in Deutschland, der Türkei und Frankreich bei. Das Ergebnis im ersten Halbjahr 2022 wurde durch einen Cyberangriff negativ beeinflusst. Das Betriebsergebnis verbesserte sich in den ersten sechs Monaten

des Jahres 2023 um 211,1 Millionen US-Dollar und die operativen Margen stiegen im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2022 um 320 Basispunkte, was auf höhere Umsätze und Produktionen zurückzuführen ist.

Der Nettoumsatz in **Asien/Pazifik/Afrika** stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2022 um 4,9 %, ohne Berücksichtigung negativer Währungseffekte. Höhere Umsätze in Australien und China wurden teilweise durch geringere Umsätze in Japan kompensiert. Das Betriebsergebnis ging in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2022 um rund 25,7 Millionen US-Dollar zurück, was in erster Linie auf einen schwächeren Umsatzmix und höhere Logistikkosten zurückzuführen ist.

Prognose für das Gesamtjahr

Der Nettoumsatz von AGCO für 2023 werde voraussichtlich etwa 14,7 Milliarden US-Dollar nach 12,7 Milliarden Dollar im Jahr 2022 betragen, was auf verbesserte Verkaufsmengen und Preise zurückzuführen sei. Es wird prognostiziert, dass sich die Brutto- und Betriebsmargen gegenüber dem Niveau von 2022 verbessern werden, was die Auswirkungen höherer Umsätze und Produktionsmengen sowie der Preisgestaltung und eines günstigen Umsatzmixes widerspiegelt. Es wird erwartet, dass diese Verbesserungen die Aufstockung der Investitionen in Technik und andere Technologien finanzieren werden, um die Präzisionslandwirtschaft und die digitalen Initiativen von AGCO zu unterstützen. Basierend auf diesen Annahmen wird für 2023 ein ausgewiesener Gewinn je Aktie von etwa 14,82 \$ und ein bereinigter Gewinn je Aktie von etwa 15,25 \$ angestrebt.

AGRAVIS gruppiert Standortnetz für die NewTec West neu



Der Standort Rusbend wird neben dem in Nartum offiziell am 1. August 2023 in das Vertriebs- und Servicenetzwerk der NewTec West überführt. (Foto: Werkbild)

Die Technik-Gesellschaft wird im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung zum 1. August 2023 die Standorte Nartum und Rusbend von der Agravis Technik Raiffeisen GmbH übernehmen. Beide Gesellschaften gehören zur Agravis Technik Holding GmbH. Die beiden Standorte mit allen Mitarbeitenden sollen ihrer bisherigen Kundschaft den gewohnten Service in bekannter Qualität weiter anbieten. Als eine der Kernmarken werde das Fabrikat Krone weiter verfügbar

sein, Service und Angebote würden ausgebaut. Das Produktportfolio in Nartum und Rusbend werde außerdem um die Marken New Holland und Horsch erweitert.

Die Übernahme der Standorte ist Teil der im letzten Jahr kommunizierten gemeinsamen Wachstumsstrategie der AGRAVIS Technik Gruppe mit dem Hersteller Krone. Die NewTec-Gruppe ist mit ihrem Markenportfolio vom Elbe-Weser-Dreieck in Niedersachsen bis an die polnische Grenze in Brandenburg vertreten. Rund 500 Mitarbeitende betreuen die Kundschaft vor Ort.

BayWa investiert 5,2 Millionen Euro in neues Technik-Servicezentrum in Franken



Bis Oktober 2024 soll das neue Landtechnik-Servicezentrum in Röttenbach an der Siemensstraße entstehen, in dass die BayWa 5,2 Millionen Euro investiere. (Foto: Werkbild)

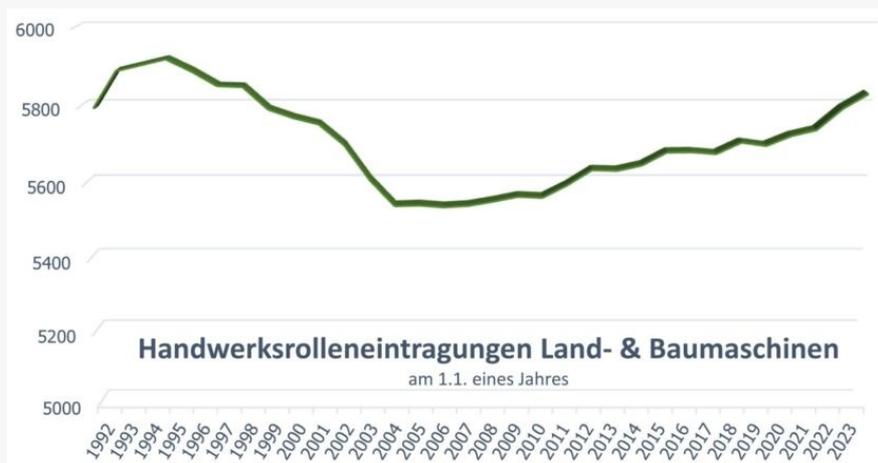
Offizieller Startschuss für den Bau einer neuen BayWa-Werkstatt im Gewerbegebiet Röttenbach (Landkreis Roth): Gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Thomas Schneider sowie weiteren Gästen, unter anderem vom Generalbauunternehmen Haschke, setzten BayWa-Spartengeschäftsführer Christian Firsching und seine Kolleginnen und Kollegen am 26.07.2023 symbolisch den ersten Spatenstich. Unweit der Bundesstraße 2 werde bis Oktober 2024 an der Siemensstraße ein modernes Technik-Servicezentrum für Kunden aus der Land- und Forstwirtschaft sowie Kommunen, Gewerbetreibende und Privatpersonen entstehen. Die BayWa investiere 5,2 Millionen Euro in den Neubau.

Herzstück des 11.500 Quadratmeter großen Geländes werde eine 1.000 Quadratmeter große Werkstatt mit über zehn Montageplätzen, einer Diagnosestation, einer Kleinmotorenwerkstatt, einem vier-stöckigen Ersatzteillager und einer Kranhakenhöhe von 5,85 Meter. An die Werkstatt angebunden seien ein Verkaufsraum für Fachbedarf und Kleingeräte sowie Büro- und Sozialräume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. In einer 500 Quadratmeter großen Maschinenhalle und auf der Freifläche würden zukünftig Neu- und Gebrauchtmachines verschiedener Marken und Fabrikate ausgestellt. Für den mobilen Werkstattservice sollen drei Fahrzeuge, die mit allen Diagnosesystemen ausgestattet sind, bereitstehen sowie ein mobiler Öl-Anhänger für Kundendienste außerhalb der Werkstatt direkt beim Kunden.

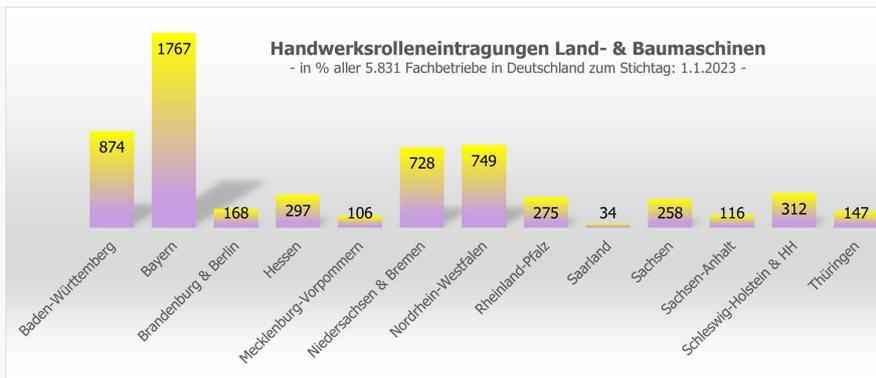
„Der Grat der Spezialisierung, aber auch die Anforderungen, die sich daraus auf der Seite unserer Kunden ergeben, sind im Laufe der Jahre immer weiter

gestiegen. Die Bandbreite an Arbeiten in einer Werkstatt reicht heute von der klassischen Schweißnaht bis zum Programmieren. In kleineren Werkstätten lässt sich das kaum mehr bewerkstelligen – es braucht größere und zeitgemäße Technik-Servicezentren mit breit aufgestellten Experten-Teams“, wird Christian Firsching, BayWa-Spartengeschäftsführer Agrar | Technik für die Region Franken, in der Pressemeldung zitiert. Für die Region Franken Süd werde der neue BayWa-Technikstandort ein Leuchtturm sein – schlagkräftig in Richtung Kunde und attraktiv als Arbeitgeber für die Region, so Firsching. In Röttenbach sollen alle Stellen mindestens doppelt besetzt sein. Damit wäre immer ein Spezialist für die Kunden da, auch bei Urlaub oder im Krankheitsfall. Das Einzugsgebiet umfasse zudem die bisherigen BayWa-Werkstätten in Schwabach, Thalmässing und Weißenburg. Diese drei Standorte werden in das neue Technik-Servicezentrum integriert. Alle Mitarbeitenden wechseln nach Röttenbach. In Summe werden am neuen Standort 19 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab Herbst 2024 für die Kunden da sein. Jeder Vierte von ihnen ist in Ausbildung.

Bundesverband LandBauTechnik meldet mehr in der Handwerksrolle eingetragene Fachbetriebe für Land- und Baumaschinentechnik



Der Bundesverband LandBauTechnik (LBT) hat die Zahlen für das Land- & Baumaschinenmechatroniker-Handwerk veröffentlicht: am 1. Januar 2023 waren bundesweit 5.831 Unternehmen in der Handwerksrolle als Land- & Baumaschinen-Fachbetriebe eingetragen. Gegenüber dem Vorjahr sei das eine Steigerung von 0,65 Prozent, oder in Zahlen ausgedrückt 38 Unternehmen mehr. LBT-Geschäftsführer Ulrich Beckschulte: „...eine Fortführung jährlicher Steigerungen im nunmehr siebten Jahr.“ Diese Entwicklung soll unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass nach der Umbenennung des Gewerksnamens in Land und Bau die Baumaschinen-Fachbetriebe in den Rollen der Handwerkskammern konsequent zugeordnet würden.



Am stärksten zugenommen habe die Zahl der mit „Land- & Baumaschinenmechatronik“ bei den deutschen Handwerkskammern eingetragenen Betriebe in Bayern (+20 / +1,1 Prozent), Niedersachsen (+12 / +1,64 Prozent) und NRW (+11 / +1,5 Prozent). Am meisten abgenommen haben die Eintragungen in Mecklenburg-Vorpommern (-5 / -4,7 Prozent) oder Sachsen-Anhalt (-4 / -3,4 Prozent).

RWZ Rhein-Main nun Aktiengesellschaft - Rechtsformwechsel erfolgreich umgesetzt



Die Mitglieder der Generalversammlung folgten im April dieses Jahres einstimmig dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für einen Rechtsformwechsel. (Foto: Werkbild)

Die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main (RWZ) ist seit dem 25. Juli 2023 eine Aktiengesellschaft. Die Eintragung des Formwechsels ins Handelsregister wurde nach Prüfung des Vorhabens durch das zuständige Gericht jetzt vorgenommen. Auf das operative

Geschäft des Unternehmens habe dies keine Auswirkungen.

Vertragsbeziehungen, behördliche Genehmigungen und sonstige Rechtsbeziehungen zu Dritten bestünden

weiter fort und würden von dem Formwechsel unberührt bleiben.

Die Mitglieder der Generalversammlung sind im April dieses Jahres einstimmig dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für einen

Rechtsformwechsel gefolgt. Jetzt firmiert die RWZ nun auch offiziell als Aktiengesellschaft (AG).

RWZ-Vorstandsvorsitzender Christoph Kempkes: „Die neue Rechtsform bietet uns viele Chancen. Möglich wurde die

Umfirmierung zur AG durch eine beträchtliche Steigerung unseres

Unternehmenswertes in den vergangenen Jahren. Basis dafür war eine klar

benannte und konsequent umgesetzte Strategie. Einen großen Dank hierfür gebührt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

RWZ-Finanzvorstand Michael Göthner: „Nach dem positiven Votum unserer Generalversammlung im April waren in den vergangenen Wochen noch zahlreiche Maßnahmen erforderlich, um die Eintragung der RWZ AG ins Handelsregister zu erreichen. Die bisherigen Mitglieder werden nun zu Aktionären der ersten Stunde. Da die RWZ nicht börsennotiert ist, wird der Aktienhandel über unser Haus gemanagt.“

Claas - Benjamin Schutte übernimmt zusätzlich die Vertriebsregion Middle Europe



Benjamin Schutte startet im Jahr 2006 bei Claas zunächst in unterschiedlichen Funktionen im Produktmanagement und Produktmarketing Traktoren. (Foto: Werkbild)

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 wird Benjamin Schutte bei Claas die Verantwortung für den Vertrieb in Mitteleuropa übernehmen und als Senior Vice President Region Middle Europe in der Business Unit Sales and Service die Nachfolge von Thomas Spiering antreten. Dieser wird zum gleichen Zeitpunkt wie bereits bekanntgegeben in die Konzernleitung eintreten.

Benjamin Schutte berichtet direkt an den Executive Vice President der Business Unit Sales and Service, Christian Radons. Zusätzlich zu seiner regionalen Verantwortung wird er weiterhin das Geschäft der für Deutschland, BeNeLux und Schweiz zuständigen Claas Vertriebsgesellschaft (CVG) verantworten.

Benjamin Schutte startete im Jahr 2006 bei Claas zunächst in unterschiedlichen Funktionen im Produktmanagement und Produktmarketing Traktoren, u.a. bei Claas Tractor in Vélizy (Frankreich). Im Oktober 2010 übernahm er die Leitung des Vertriebs und Marketings der Elektronikprodukte in der CVG, ab Juni 2011 war er dort zusätzlich Verkaufsleiter für Traktoren. Seit März 2017 verantwortet er als Geschäftsführer der CVG den Vertrieb der Gesellschaft.

Krone Gruppe - Dr. Tono Nasch neu im Aufsichtsrat



Mit dem Unternehmer Dr. Tono Nasch hat die Krone Gruppe zum 01.06.2023 ein zusätzliches Mitglied in den Aufsichtsrat berufen zur Kompetenzerweiterung für den anvisierten weltweiten Wachstumskurs. (Foto: Werkbild)

Um den Herausforderungen bei der Elektrifizierung, Automatisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung strategisch noch intensiver zu begegnen, habe man den Unternehmer Dr. Tono Nasch zum 01.06.2023 als zusätzliches Mitglied in den Aufsichtsrat der KRONE Gruppe berufen. Der 53-jährige geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens ISP in Salzbergen ergänze den bestehenden Aufsichtsrat mit seinem umfassenden Know-how in den Bereichen automatisierter Prüftechnik sowie Elektromobilität. Das Unternehmen ISP sei als professioneller Dienstleister im Bereich der Kraft- und Schmierstoffprüfung sowie der Erprobung aktueller als auch zukünftiger Fahrzeugantriebe anerkannt und habe sich schnell zu einem international renommierten Testinstitut entwickelt.

Unter dem Vorsitz von Bernard Krone bestehe das Gremium nun aus sechs Mitgliedern. Alfons Veer, Finanzexperte und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, verfüge über einen wertvollen Erfahrungsschatz aus leitenden Positionen und trage maßgeblich zur Absicherung der Finanzstrategie der Krone Gruppe bei. Der Landwirt und langjährig Vorstandsvorsitzende international tätiger Unternehmen im Bereich der Saatzucht, Freiherr Philip von dem Bussche, biete mit seinem strategischen Weitblick essenzielle Einsichten in die Vorgänge der Landwirtschaft zur Bewertung sich stetig verändernder Rahmenbedingungen. Familienunternehmer Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave, dessen Unternehmen sich auf die Bearbeitung und Überprüfung von Oberstoffen spezialisiert habe, bringe seit vielen Jahren wertvolle Expertise in den Bereichen Logistik sowie Unternehmensführung in das Gremium ein. Bernd Meerpohl, als

global anerkannter Experte für Tierhaltungstechnik und Inhaber eines weltmarktführenden Unternehmens für die technische Ausrüstung von Viehställen, setze mit seiner umfassenden Erfahrung im landwirtschaftlichen Sektor und konsequenter Ausrichtung auf Qualität sowie Innovation wichtige Impulse für die technologische Weiterentwicklung der Krone Gruppe.

„Dr. Naschs Erfahrungen ergänzen perfekt die bestehenden Kompetenzen der Mitglieder unseres Aufsichtsrates.“, so Bernard Krone, „Wir freuen uns darauf, seine Expertise zu nutzen, um Wachstum und Innovationskraft in unserer Unternehmensgruppe weiter voranzutreiben. Seine Berufung ist eine echte Bereicherung für unser Gremium.“

Wir vom New Ideas Think Tank wünschen allen hier im Trecker Talk erwähnten Unternehmen viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Projekte – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein erholsames Wochenende!

Ihr



ANZEIGE



DMS365

Die passgenaue Komplettlösung für Maschinenhändler

Maschinenabwicklung | Vertrieb | Ersatzteilwesen
Serviceabwicklung | Finanzmanagement



Ein Produkt von
TRASER Software
Wir vernetzen die Branche
www.traser-software.de

#sogehtdigitalisierung
#nutzenwasmöglichst
#mitderbranchefürdiebranche



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MSTV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317